

## **Antwort**

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 2572  
des Abgeordneten Steeven Bretz  
Fraktion der CDU  
Landtagsdrucksache 5/6481

Wortlaut der Kleinen Anfrage 2572 vom 06.12.2012:

### **Projekt Gartenstadt Drewitz**

Das Projekt „Gartenstadt Drewitz“ befasst sich vor allem mit der energetischen Sanierung eines Stadtteils in Potsdam. Die Umsetzungsmaßnahmen zu diesem Projekt haben bereits begonnen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche Kenntnisse zum Umsetzungsstand hat die Landesregierung über das Projekt „Gartenstadt Drewitz“ zum gegenwärtigen Zeitpunkt?
2. Welche Fördermittel bzw. andere Zuwendungen hat die Landeshauptstadt Potsdam beantragt und welche Mittel sind bereits in welcher Höhe genehmigt worden?
3. Wie stellt sich der Mittelabfluss zum jetzigen Zeitpunkt konkret dar?
4. Gibt es seitens der Landesregierung Brandenburg weitere Absprachen bzw. Zusagen zur Unterstützung dieses Projektes? (wenn ja, welche)
5. Gibt es ggf. Verzögerungen? (bitte konkret, wenn ja, warum)

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welche Kenntnisse zum Umsetzungsstand hat die Landesregierung über das Projekt „Gartenstadt Drewitz“ zum gegenwärtigen Zeitpunkt?

Zu Frage 1:

Auf der Grundlage einer im Jahre 2009 durch das Bundesbauministerium prämierten Wettbewerbsidee soll der Umbau des Stadtteils Drewitz zur „Gartenstadt Drewitz“ erfolgen. Vorgesehen ist die strukturelle Anpassung und die Schaffung neuer Wohnungsangebote sowie Maßnahmen im Zusammenhang mit der Qualifizierung und Aufwertung des öffentlichen Raumes und der Verkehrsraumgestaltung.

Frage 2:

Welche Fördermittel bzw. andere Zuwendungen hat die Landeshauptstadt Potsdam beantragt und welche Mittel sind bereits in welcher Höhe genehmigt worden?

zu Frage 2:

Seit 1999 wird die Gesamtmaßnahme Stern/Drewitz aus dem Programm „Soziale Stadt“ unterstützt. Aus diesem Programmteil wird der Umbau der Grundschule Am Priesterweg zur Stadtteilschule mit Kosten i.H.v. insgesamt 2.274.000 € als Pilotprojekt finanziert. Alle vorgesehenen Teilmaßnahmen sind im Umsetzungsplan für das Programm enthalten und bestätigt.

Für Maßnahmen, die insbesondere den Umbau der Konrad-Wolf-Allee zum grünen Kreuz beinhalten, hat die Stadt einen Antrag im Rahmen der Richtlinie zur nachhaltigen Stadtentwicklung, deren Maßnahmen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert werden, gestellt. Der Antrag ist abschließend geprüft, es werden Fördermittel i.H.v. 3.345.797 € bereitgestellt.

Für die Wohnungsbestände der Pro Potsdam in diesem Bereich wurden in 2011 Förderverträge i. H. von 4.511.700 € für die Modernisierung und Instandsetzung von 116 Wohnungen sowie 1.447.800 € im Rahmen der Aufzugsrichtlinie vereinbart.

Frage 3:

Wie stellt sich der Mittelabfluss zum jetzigen Zeitpunkt konkret dar?

Zu Frage 3:

Im Rahmen des durch Bund und Land finanzierten Städtebauförderungsprogramms der „Sozialen Stadt“ wurden die für das Haushaltsjahr 2012 verfügbaren Mittel vollständig abgerufen.

Die Fördermittel aus dem Programm der nachhaltigen Stadtentwicklung wurden für die Haushaltsjahre 2013 und 2014 festgelegt.

Die Auszahlung der Wohnraumförderungsmittel an die Pro Potsdam erfolgt nach Baufortschritt. Die Fördermittel für die Modernisierung und Instandsetzung der 116 Wohnungen wurden in 2012 zu mehr als 25 % ausgezahlt, die Mittel der Aufzugsförderung zu fast 50 %. Die Auszahlung der restlichen Fördermittel ist in 2013 vorgesehen.

Frage 4:

Gibt es seitens der Landesregierung Brandenburg weitere Absprachen bzw. Zusagen zur Unterstützung dieses Projektes? (wenn ja, welche)

Zu Frage 4:

Aus den Programmen der „Sozialen Stadt“ und der nachhaltigen Stadtentwicklung gibt es derzeit keine weiteren Absprachen bzw. Zusagen zur Unterstützung des Projektes.

Für die Wohnraumförderung gibt es Anfragen der Pro Potsdam für die Förderung weiterer Baumaßnahmen. Konkrete Anträge liegen derzeit nicht vor. Über die Bereitstellung weiterer Fördermittel wird in 2013 entschieden, soweit Mittel für die Wohnraumförderung zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus hat das MIL die Landeshauptstadt Potsdam mit sechs anderen brandenburgischen Städten der KfW und dem BMVBS als Pilotkommune des Landes Brandenburg für das neue KfW- Programm „Energetische Stadtsanierung – Zuschüsse für integrierte Quartierskonzepte und Sanierungsmanager“ gemeldet. Gegenwärtig beantragt die Stadt Potsdam bei der KfW eine Erweiterung der Gebietskulisse auf die gesamte Großwohnsiedlung im Stadtteil Drewitz sowie eine Aufstockung der zugesagten Mittel. Aus stadtentwicklungspolitischer Sicht unterstützt MIL dieses Anliegen gegenüber der KfW.

Frage 5:

Gibt es ggf. Verzögerungen? (bitte konkret, wenn ja, warum)

Zu Frage 5:

Aufgrund der intensiven öffentlichen Diskussion des Vorhabens haben sich Verzögerungen bei der Bewilligung der Maßnahmen aus der nachhaltigen Stadtentwicklung ergeben.